

19. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

der Abgeordneten Dr. Bahar Haghanipour und Taylan Kurt (GRÜNE)

vom 5. September 2024 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 11. September 2024)

zum Thema:

Zukunft von Evas Obdach

und **Antwort** vom 24. September 2024 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 25. Sep. 2024)

Senatsverwaltung für Arbeit, Soziales, Gleichstellung,
Integration, Vielfalt und Antidiskriminierung

Frau Abgeordnete Dr. Bahar Haghanipour und Herrn Abgeordneten Taylan Kurt (GRÜNE)

über
die Präsidentin des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei – G Sen –

Antwort
auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/20262
vom 05. September 2024
über Zukunft von Evas Obdach

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Vorbemerkung der Verwaltung: Für die Arbeit des Senats sind für die 19. Legislaturperiode die Richtlinien der Regierungspolitik mit seinen politischen Zielsetzungen handlungsleitend, die vom Abgeordnetenhaus von Berlin am 25.05.2023 gebilligt worden sind.

Der Berliner Senat hat darin geplant, Wohnmöglichkeiten, insbesondere für wohnungslose Frauen mit und ohne Kinder, zu etablieren und auszubauen. Dies setzt der Senat insbesondere durch die konsequente Umsetzung von „Housing Frist“ um. Der Senat hat hierzu mehrfach berichtet und verweist in diesem Sinne unter anderem auf die Beantwortung der Schriftlichen Anfragen 19/16875 und 19/18878.

Vorbemerkung der Abgeordneten: In seinen Koalitionsvereinbarungen hat die Schwarz-Rot Koalition das Ziel festgeschrieben, die Situation von wohnungs- bzw. obdachlosen Menschen, insbesondere für Frauen, unter anderem durch die Verstärkung von existierenden Projekten und die Schaffung von zusätzlichen Wohnmöglichkeiten in Zusammenarbeit mit den Bezirken zu verbessern.

Im Bezirk Neukölln droht Mitte 2025 der Verlust von 30 Notschlafplätzen für Frauen, weil das Projekt Evas Obdach vom Sozialdienst katholischer Frauen e.V. seine derzeit angemieteten Räume in der Fuldastraße aufgeben muss und bisher keine neuen Räume gefunden werden konnten.

Bezugnehmend auf <https://www.nd-aktuell.de/artikel/1179381.wohnungslosigkeit-berliner-notunterkunft-fuer-frauen-evas-obdach-verliert-ihr-haus.html> fragen wir den Senat:

1. Seit wann ist dem Senat die oben beschriebene Situation des Projekts Evas Obdach bekannt?

Zu 1.: Hinsichtlich der Bereitstellung der niedrighschwelligigen Notübernachtungen für Frauen fördert der Senat im Integrierten Sozialprogramm/ISP vier Notübernachtungen; die Notübernachtung des Sozialdienstes katholischer Frauen e. V. Berlin in der Fuldastraße in 12043 Berlin-Neukölln ist ein Standort.

Der Sozialdienst katholischer Frauen e. V. Berlin hat die Senatssozialverwaltung im Sommer 2023 von der anstehenden Kündigung zum Mai 2025 informiert.

2. Wie bewertet der Senat den drohenden Verlust der Notschlafplätze vor dem Hintergrund seines im Koalitionsvertrag vereinbartem Zieles, existierende Projekte insbesondere für wohnungslose Frauen zu verstetigen?

Zu 2.: Der Berliner Senat fördert im Integrierten Sozialprogramm/ISP seit vielen Jahren das Segment der Notübernachtung mit hoher Priorität. Der Angebotsbereich wurde sukzessive ausgebaut. Zuletzt wurden mit dem Aufwuchs des Doppelhaushalts 2022/2023 die Nachtdienste professionalisiert und finanziell gestärkt. Anzahl, Standorte und Plansummen 2024 sind in der beigefügten Übersicht dargestellt:

Träger	Projekt	Standort	Plansummen
Verein für Berliner Stadtmission	Notübernachtung für Männer/Frauen	Franklinstr. 27	1.006.778
Strassenfeger e. V.	Notübernachtung für Männer/Frauen	Storkower Str. 139c	487.748
Verein für Berliner Stadtmission	Notübernachtung für Männer/Frauen	Am Containerbahnhof	1.179.411
GEBEWO pro gGmbH	Notübernachtung für Frauen	Tieckstr. 17	221.446
Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Berlin Spree-Wuhle e. V.	Notübernachtung für Frauen	Petersburger Str. 92	298.998
Sozialdienst Katholischer Frauen e. V. Berlin	Notübernachtung für Frauen	Fuldastr. 9	594.848
Koepjohann´sche Stiftung	Notübernachtung für Frauen	Tieckstr. 17	324.885
Diakonisches Werk Berlin Stadtmitte e. V.	Notunterkunft für Familien	Wrangelstr. 12	639.447
Evangelisches Jugend- und Fürsorgewerk gAG	Notunterkunft für Familien	Am Bärensprung 54	932.310
Summe			5.685.871

Die vier Notübernachtungen für Frauen stellen im Angebotsbereich hierbei ein wichtiges, zielgruppenspezifisches Angebot dar.

3. Was konkret tut der Senat, damit für Evas Obdach in Neukölln ein Alternativstandort gefunden werden kann und diese Notunterkunft für wohnungslose Frauen* erhalten bleiben kann? Mit wem wurde hierzu wann mit welchem Ergebnis bereits Kontakt aufgenommen?

Zu 3.: Der Senat verfolgt in fachpolitischer Schwerpunktsetzung den Erhalt der o. g. Standorte, und damit auch des Standortes Notübernachtung Fuldastraße. Dazu prüft der Senat behördenübergreifend, mit dem Bezirk und mit dem Sozialdienst Katholischer Frauen e.V. Berlin und weiteren Partner*innen unterschiedliche Optionen zum Erhalt des Standorts. Sollte es nicht gelingen, wäre auch ein Ausweichen auf eine alternative Immobilie denkbar. Die Prüfungen sind hierzu nicht abgeschlossen.

4. In welcher Form hat die Zusammenarbeit zwischen Senat und dem Bezirk Neukölln bezüglich der Schaffung zusätzlicher Wohnmöglichkeiten für Frauen* bisher stattgefunden (bitte einzelne Abstimmungen detailliert darstellen)?

5. Welche weitere Zusammenarbeit ist bis zum Ende der Legislaturperiode mit dem Bezirksamt Neukölln vorgesehen, um wohnungs- und obdachlose Menschen in Berlin zu unterstützen (bitte mit geplanten Aktivitäten und beabsichtigtem Zeitplan darstellen)?

Zu 4. und 5.: Die Senatssozialverwaltung und das Bezirksamt Neukölln, Abt. Soziales, haben sich selbstverständlich ins Benehmen gesetzt und sind weiterhin dazu im Austausch.

Die Senatssozialverwaltung befindet sich zudem mit der Treuhänderin GSE Gesellschaft für StadtEntwicklung gemeinnützige GmbH im Austausch. Die GSE entwickelt als Treuhänder des Landes Berlin dauerhaft Wohn- und Gewerberäume für Bedarfsgruppen der Jugend-, Familien- und Sozialhilfe, u. a. für Menschen in schwierigen Lebenslagen.

Dabei sind diverse Themen auf der Agenda: möglicher Ankauf von Immobilien, Ertüchtigung (von Immobilien) zur Nutzbarmachung sowie Anmietung. In diesem Kontext erfolgt derzeit eine detaillierte baufachliche Prüfung des Objektes in der Fuldastr.

Der Senat ist hier ressortübergreifend tätig bei der Erarbeitung von Lösungen.

Berlin, den 24. September 2024

In Vertretung

Aziz B o z k u r t

Senatsverwaltung für Arbeit, Soziales, Gleichstellung,
Integration, Vielfalt und Antidiskriminierung